

## Jahresbericht Hausarztmedizin 2023

1. Tätigkeitsübersicht im 2. Jahr
2. Capricorn
3. Curriculum
4. Weitere Tätigkeiten
5. Soll <-> Ist Finanzierung
6. Ausblick 2024

### 1. Tätigkeitsübersicht im 2. Jahr

Die Kontaktpflege zu den Kliniken und Spitälern, Lehrpraxen und vor allem den Assistenten und -innen stand im 2. Jahr im Vordergrund. So führte ich 32 Gespräche mit Spitälern und Kliniken und 49 Gespräche mit Assistenzärzte/-innen. Daneben besuchte ich 19 Lehrpraxen, die in den vergangenen 2 Jahren Capricornassistenzen anboten. Diese Gespräche waren für mich alle sehr aufschlussreich und ich konnte im Kanton Graubünden richtig ankommen.

An zwei Sitzungen konnten die Capricornstellen für das Jahr 2024 vollständig besetzt werden, so dass auch dieses Jahr, das Capricorn leicht überbucht ist.

Im Curriculum habe ich ebenfalls schon einige neue Assistenzärztinnen und -ärzten rekrutieren dürfen, so dass sich für die kommenden Jahre eine deutliche Steigerung der Auslastung abzeichnet. Die weiteren Tätigkeiten waren:

- Finalisierung eines Werbeflyers, der an den Universitäten der Deutschschweiz vor dem Wahlstudienjahr und vor dem 6. Studienjahr den Studierenden abgegeben wird.
- Finalisierung des Chirurgiecurriculums, in das im Mai 24 die erste Assistenzärztin starten wird.
- Finanzierung der Sekretariatsstelle für HAM durch den Kanton (Budget IPS Bett)
- Ausbau des Capricorns um 1 Stelle in der Pädiatrie (2 Halbjahresstellen, Budget IPS Bett).
- Mitarbeit interkantonalen Vertrag zur Förderung der Hausarztmedizin in den Ostschweizer Kantonen (CHO Curriculum: Hausarztmedizin Ostschweiz)
- Konzepterarbeitung für Capricorn light
- Weiterbildungen zusammen mit dem JHaS Stammtisch Graubünden

Mit folgenden Personengruppen hatte ich im vergangenen Jahr Sitzungen:

Kanton	1
Organisationen/Steuerungsgruppe	19
Kliniken KSGR/Spitäler	32
Capricorn-Praxen	19
Assistentinnen und Assistenten	49
Kontakt mit Universitäten	3
D4	5
Total geleistete Stunden 2023	622 Stunden (=28%)
Soll-Arbeitszeit bei 10 Std/Tag	450 Stunden (=20%)

## 2. Capricorn

Im Capricorn konnten die Stellen im Frühling und Herbst nur zögerlich vergeben werden. In den letzten Monaten kamen jedoch einige, sehr gute Bewerbungen dazu, so dass das Capricorn für das Jahr 2024 jetzt ausgebucht ist. Das grösste Problem im Capricorn ist aktuell die Bereitstellung von genügend Praxisstellen für die Pädiatrie. Da gibt es deutlich mehr Bewerbungen, teils auch aus dem Curriculum, als die Praxispädiater bereit sind Assistenzärzte und-innen aufzunehmen. Aktuell stehen lediglich die Praxen Dr. Krafft als Ausbildungspraxen zur Verfügung, trotz Aufruf im Pädiatriekränzlein im September 2023. Ich hoffe, dass sich die Praxispädiater der Misere bewusstwerden und in Zukunft wieder Hand zur Linderung des Nachwuchsproblems bieten. Bewerberinnen, die eigentlich im Kanton bleiben möchten, gäbe es aktuell einige. Auch für das Jahr 2025 sind bereits einige Stellen reserviert.

<b>2023</b>														<b>Total</b>
Stellenprocente soll	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	<b>4800</b>
Stellenprocente ist	860	860	940	830	690	530	430	390	350	230	130	140		<b>6380</b>
Freie Stellen%	-460	-460	-540	-430	-290	-130	-30	10	50	170	270	260		<b>-1580</b>

<b>2024</b>														<b>Total</b>
Stellenprocente soll	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	<b>6000</b>
Stellenprocente ist	470	490	590	640	540	540	540	460	320	310	430	430		<b>5760</b>
Freie Stellen%	30	10	-90	-140	-40	-40	-40	40	180	180	70	70		<b>240</b>

## 3. Curriculum

Auch im Curriculum geht es vorwärts. Nachdem im Jahr 2023 insgesamt 4 Assistenzärzte und -innen mit total 240 Stellenprozent im Curriculum waren, sind es im Jahr 2024 10 Assistenzärztinnen und -ärzte mit total 580 Stellenprozent (bewilligt für 2024 900 Stellenprozent)

Die Probleme beim Curriculum liegen aktuell in den nicht vorhandenen Anstellungsmöglichkeiten im Kanton Graubünden. Es fehlen insbesondere Stellen auf der Dermatologie, Rheumatologie und Endokrinologie, welche wegen Ressourcenproblemen (personell und infrastrukturell) aktuell am KSGR nicht ermöglicht werden können. Neben der Suche nach Praxismöglichkeiten ermöglicht allenfalls die interkantonale Zusammenarbeit, insbesondere mit dem KSSG, die Möglichkeit, Assistenzärztinnen und -ärzten den von ihnen gewünschten Fächern weiter zu bilden. Ich bleibe aber am Thema dran und versuche, Stellen in Graubünden oder den angrenzenden Kantonen zu finden.

2023

Stellenprocente soll	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700	<b>8400</b>
Stellenprocente ist	200	200	200	200	200	300	300	300	200	200	200	200		<b>2700</b>
Freie Stellen%	500	500	500	500	500	400	400	400	500	500	500	500		<b>5700</b>

2024

Stellenprocente soll	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900	<b>10800</b>
Stellenprocente ist	300	300	360	480	480	580	500	400	500	400	400	500		<b>5200</b>
Freie Stellen%	600	600	540	420	420	320	400	500	400	500	500	400		<b>5600</b>

#### 4. Weitere Tätigkeiten

Nach der Finalisierung des Flyers wurde dieser allen Spitälern und Kliniken zur Beilage für die Eintrittsmappe zur Verfügung gestellt, so dass alle Assistenzärzte und -innen im Kanton Kenntnis vom Hausarztprogramm des Kantons Graubünden bei jedem Stellenantritt erhalten sollten. Zusätzlich wurde der Flyer aber auch den Studentenorganisationen der Deutschschweizer Fakultäten zur Verfügung gestellt, damit die Medizinstudierenden vor dem Wahlstudienjahr und im 6. Jahreskurs damit bedient werden, um unser Programm bekannt zu machen. Zusätzlich wurde der Flyer auch am Medi Future Kongress der JHaS aufgelegt. Das Chirurgiecurriculum wurde zusammen mit Thomas Müller und Marianna Friedli erarbeitet und finalisiert, so dass es in der vorgestellten Form durch die Klinik für Chirurgie genehmigt wurde. Die erste Assistenzärztin wird im Mai 2024 damit beginnen und einen Rotation über den Notfall und alle chirurgischen Sprechstunden durchlaufen. Wir werden die gemachten Erfahrungen im Anschluss auswerten. Eine nächste Assistenzärztin hat sich ebenfalls schon angemeldet. Die Detailabklärungen laufen noch.

Im vergangenen Jahr wurde auf die Initiative des Kantons St. Gallen eine Koordinationsstelle zur Förderung der Hausarztmedizin geschaffen, die einen Austausch für Curriculumassistentinnen und -ärzte für nicht vorhandene Curriculumstellen ermöglicht. Dafür führt die Hausarztmedizin des Kantons St. Gallen eine Koordinationsstelle und betreibt die Website. Auf der Website werden die Kantonalen Curriculum-Programme vorgestellt. Die Website ist mit den Kantonalen Webseiten verlinkt. Der Kanton Graubünden hat diese Zusammenarbeit unterstützt, die auf den 01.01.2024 in Kraft getreten ist. Der Auftritt erfolgt unter dem Kürzel CHO (Curriculum Hausarztmedizin Ostschweiz, [www.curriculum-hausarztmedizin.ch](http://www.curriculum-hausarztmedizin.ch)). Diese Zusammenarbeit ermöglicht der Leitung HAM den frühzeitigen Kontakt mit den interessierten Assistenzärztinnen und -ärzten in Walenstadt, damit sie frühzeitig für das Bündner Hausarztprogramm gewonnen werden können.

Capricorn light: An der Steuerungsgruppensitzung wurde der Auftrag zur Erstellung eines Konzeptes Capricorn light an die Leitung HAM erteilt. Ein erster Entwurf wurde ausgearbeitet, der an der nächsten Steuerungsgruppensitzung noch diskutiert werden muss.

In Zusammenarbeit mit dem Stammtisch Graubünden der Jungen Hausärzte Schweiz wurden 4 Treffen organisiert (Kick off Veranstaltung, Besuch Rega-Basis Untervaz, Praxisbesuch in Vella, ambulante Palliativmedizin Graubünden im Hospiz in Maienfeld). Die Treffen stiessen auf grosses Interesse, konnten doch regelmässig 8-20 Assistenzärztinnen und -ärzte begrüsst werden. Diese Teilnehmenden gaben dem Leiter HAM auch die Gelegenheit, mit neuen Interessierten an der Grundversorgung in Kontakt zu treten.

#### 5. Finanzierung

Angesichts des nicht ausgeschöpften Stellenplanes wurde auch der Kreditbedarf nicht voll ausgeschöpft.

2023		Kanton	Ausgaben	Einnahmen
Bewilligte Stellen KT GR	4+7=11			
Bewilligter Kredit KT		1'270'000		
Lohnzahlungen inkl. Spesen			1'122'530	
Ausgaben Leitung HAM			51'187	
Rückvergütung Kanton GR				754'187
Rückvergütung Praxen				171'838
Rückvergütung Spitäler				247'692
Total			1'173'717	926'025
<b>Differenz</b>		<b>515'813</b>		

Da das Pensum für die Leitung der Hausarztmedizin nicht reicht, ist eine Aufstockung mit entsprechender Finanzierung beim Kanton angedacht. Andernfalls müssten die Aktivitäten reduziert werden. Das aktuelle geleistete Pensum umfasste knapp 30%. Mit dem weiteren Ausbau und mehr zu betreuenden Assistenzärzten und -innen dürfte in Zukunft ein Pensum von 40% realistisch sein.

## **6. Wohin gingen die Absolventen**

Seit meinem Amtsantritt hat erst 1 Assistentin das Curriculum verlassen. Sie ist in die Praxis ihrer Schwester eingetreten.

Aktuell sind 2 Assistenzärzte und -innen am Ende des Curriculums. 1 Person wird in eine Hausarztpraxis in Chur einsteigen und 1 Person plant nach einer OA Stelle auf der Medizin am KSGR den Einstieg in eine Hausarztpraxis im Unterengadin.

Zusätzlich ist eine Ärztin aus dem Capricorn in der Hausarztpraxis geblieben und wird dort weiterarbeiten.

## **7. Ausblick HAM 2024**

Für das Jahr 2024 habe ich mir folgende Ziele gesetzt:

1. Fertigstellung des Konzepts Capricorn light
2. Organisation von noch fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten im Kanton, falls nicht mit dem KSGR so wenigstens mit niedergelassenen Kollegen
3. Das Capricorn weiter voll ausgebucht zu haben, allerdings mit einer Verteilung auf mehr Praxen
4. Weitere Stellen im Curriculum zu vergeben
5. Zusammenarbeit mit Walenstadt aufbauen
6. Die Weiterbildung mit JHaS weiter pflegen
7. Die Finanzierung der Stelle Leitung HAM dem Pensum angepasst zu beantragen
8. Klärung der Weiterbildungsentschädigung für Curriculumassistentenärztinnen und -ärzte
9. Mit allen Curriculumassistentenärztinnen und -ärzten jährlich ein Laufbahngespräch zu führen

## **Dank**

Mein Dank geht dieses Jahr an die tatkräftige Unterstützung aller Bereichsleiter im KSGR und an die Chefärzte der Regionalspitäler. Ohne diese Zusammenarbeit ist die Rekrutierung unseres Nachwuchses durch mich nicht zu bewerkstelligen. Ein spezieller Dank geht auch an alle Lehrärzte, die gewillt sind, junge Assistenzärzte und -innen weiterzubilden und für die Hausarztmedizin zu begeistern.

Ohne die finanzielle und ideelle Unterstützung der Amtsträger, insbesondere auch RR Peter Peyer, sind solche Fortschritte nicht möglich.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei meinem Vorgesetzten Thomas Fehr, der mich mit seinen spannenden Diskussionspunkten immer wieder weitergebracht hat.

Was alles im Hintergrund anfällt, wäre mit meinem Pensum ohne die begeisterte Unterstützung meine Sekretärin Karin Ambühl, die mir nicht nur organisatorisch und kaufmännisch zur Hand geht, nicht ansatzweise zu realisieren gewesen. Darüber hinaus hat sie auch als Eventmanagerin voll überzeugt.

Chur, 28. Januar 2024

Patrick Scheiwiler  
Leiter Hausarztmedizin Graubünden  
Loestr. 170  
7000 Chur